

Kammolche im Teich ausgesetzt

GROSSACHSEN. Während Kammolche in Laudenbach im Zusammenhang mit dem Bau der Kreisverbindungsstraße nicht bei jedem Freude auslösten, erfreut sich die heimische Molchart in Großachsen großer Beliebtheit. In Eimern entfernten 30 Grundschüler der Klassen 4a und 4b die kleinen Amphibien. Wie ein Heiligtum behandelten sie die Molche, erzählte jetzt Lehrerin Myriam Rachid-Dilling. Später setzten die Grundschüler die 20 Kammolche wieder im Teich aus.

Dazwischen lagen allerdings zwei Tage, denn der versumpfte, gut ein Meter Tiefe Tümpel auf dem Grundstück „Himmelwiese“ musste erst einmal auf Vordermann gebracht werden. Dies hatten sich die Grundschüler mit ihren Lehrerinnen Sabine Schiedering und Rachid-Dilling im Rahmen eines Umwelt- und Naturschutzprojektes vorgenommen. Ebenfalls mit im Boot saß der Arbeitskreis „Umwelt und Kinder“ des Familienbüros, vertreten durch Büroleiter Bernd Lauterbach, Annegret Thaler, Sabine Lange-Rehberg sowie der neuen Jugendreferentin Kirstin Wolski. Und da sich der Tümpel auf der „Himmelwiese“ befand, waren auch die Vorstandsvertreter Hannelore Schnell und Fidelis Stachniß bei der Aktion dabei. Denn „Himmelwiese“ gehört der Wolfgang-Maier-Stiftung, und die wiederum ist seit fünf Jahren eine Unterstiftung der Bürgerstiftung Hirschberg. Das Kapital der Unterstiftung liegt bei 54 000 Euro.

Anfang der Woche machten sich die Grundschüler mit Eimern, Heckscheren und Schaufeln auf den Weg, um den vor gut 15 Jahren angelegten Tümpel zu säubern. Der Teich sei völlig zugeschlammmt und



Eine neue Heimat für Kammolche und Libellen legten jetzt Großachsener Grundschüler im Rahmen eines Umweltprojekts auf der „Himmelwiese“ an. Unterstützt wurden sie dabei von der Bürgerstiftung und dem Arbeitskreis „Umwelt und Kinder“ des Familienbüros.

zugewuchert gewesen, berichtete Rachid-Dilling. Folglich entfernten die Grundschüler zunächst das Gestrüpp und später den Schlamm. Anschließend wurde am Grund Kies verteilt und mit Eimern das vom Bauhof zur Verfügung gestellte Wasser ins Becken gefüllt. Die entdeckten Kammolche und Libellenlarven wurden zunächst eingefangen, um sie später wieder auszusetzen.

Außerdem pflanzten Kinder und Lehrerinnen beispielsweise Tanenwedel, schmalblättrige Rohrkolben, Blaubinse und Papageienfeder im Teich ein. Im Frühjahr hoffen dann alle auf eine „reiche Ernte“ im Biotop. Sprich, Grundschüler und Lehrer hoffen dort, auf Kammolche, Frösche oder sonstige Larven zu stoßen.

Auf alle Fälle wünschen sich die

Projektteilnehmer nicht, dass so etwas geschieht, wie mit dem vor wenigen Wochen angelegten Teich an der Grundschule, der ebenfalls von der Hirschberger Bürgerstiftung finanziell unterstützt wurde.

„An der Grundschule wurden die Pflanzen herausgerissen und die Goldfische sowie kleine Muscheln gestohlen“, bedauert Rachid-Dilling diese sinnlose Aktion. Dem Famili-

enbüro im Rathaus wurden laut der Lehrerin Namen genannt. Das Büro werde nun die Aktion weiterverfolgen. Sicher sei, dass die Täter nicht von der Grundschule kämen. Damit sich derartige Aktionen an der Grundschule nicht wiederholen, bitten die Verantwortlichen darum, dass auch die Nachbarn aufpassen und sich notfalls im Rathaus oder bei der Polizei melden sollten. **hr**